

1. Tastentage Klosters

Ein grandioser Erfolg

Die Tastentage sind Geschichte. 12 Konzerte brachten hochstehende und begeisternde Musik ganz nah – getreu dem Festival-Motto –, in unterschiedlichen, kleinen aber feinen Lokalitäten. Fast alle Anlässe waren ausverkauft und die Reaktionen enthusiastisch.

Seit dem Start am Karfreitag mit dem Lennon-Programm des hoch dekorierten Starpianisten Iiro Rantala war furios, der Saal des Kulturschuppens zum Bersten voll. Viele Leute fanden keinen Platz mehr und mussten auf andere Konzerte getröstet werden.

Das Konzert abends in der Kirche St. Jakob mit dem Westschweizer Tastenkünstler Yannick Délez und dem Lyrik lesenden, ehemaligen «Tatort»-Kommissar Charles Brauer wurde dem besonderen Tag, dem Karfreitag, in seiner schönen Besinnlichkeit gerecht. Schliesslich rundete das Trio Robin Mark im Kaffee Klatsch den ersten Tag beschwingt ab, vor vielen aufmerksam lauschenden Zuhörer/innen.

Feuerwerk und Sahnehäubchen

Das Quartett Robin Mark eröffnete den Samstag, nachmittags bei schönem Wetter vor praktisch vollem Haus ebenso lüpfig wie am Vorabend das Trio. Ein Feuerwerk zündete dann der Finne Iiro Rantala mit seinem neuen Trio, unvergesslich, wie die Drei die Bühne des Kulturschuppens zum Beben brachten. Das nicht zu übertreffende Sahnehäubchen war dann die Nocturne im Hause Murmin, bei Vanessa Muntinga, mit den beiden, die Musik lebenden, europäischen Top Shots Vincent Peirani am Akkordeon und Émile Parisien am Sopransaxophon.

Nochmals besinnlich gestaltete Yannick Délez den Ostersonntagmorgen im Kulturschuppen. Die vielen Besucher/innen liessen sich von den

meditativen Klängen des Flügelkünstlers verzaubern.

Schwierige akustische Verhältnisse

Ein Event der besonderen Art – und auch ein Experiment – war dann das Konzert von Barbara Dennerlein in der Generatorenhalle des Repower Kraftwerkes im Doggiloch. Die akustischen Verhältnisse waren ebenso schwierig wie spannend, das Klang- und Raumerlebnis intensiv und der Grossaufmarsch an Besucher/innen eindrücklich.

Ein weiteres Konzert der Extraklasse vor total ausverkauften Rängen lieferten danach die beiden französischen Spitzenmusiker Peirani und Parisien ab, musikalisch bestechend, auf ihren Instrumenten unheimlich virtuos, ein Erlebnis, das allen in allerbesten Erinnerung bleiben wird. Viele nun vom Musikvirus infizierten pilgerten danach ins Kaffee Klatsch, wo der Akkordeonvirtuose Goran Kovacevic mit der Pianistin Isabella Pincsek-Huber einen wunderschönen Ausklang des Tages hinzauberten, wiederum vor voll besetzten Tischen und äusserst aufmerksamen Zuhörenden. Die gleichen zwei umrahmten dann den traditionellen Ostermontagsbrunch in der Chesa Grischuna mit ihrem intensiven Spiel, von Tango bis Jazz, von Balkanmusik bis Chopin.

Als grandioser Abschluss folgte das Konzert der Churer Kantischülerinnen und -schüler, die während der drei vorangegangenen Tage mit dem Musikprofessor Akkordeon-Tausendsassa Goran Kovacevic ein Pro-

gramm einstudiert hatten. Die Standing Ovationen des voll besetzten Kulturschuppens, die sie erhielten, sprechen für sich.

Dank

Nach erfüllten und begeisternden Tagen mit naher Musik bleibt vor allem, all jenen zu danken, die mitgeholfen haben, diese Ostertage zu einem unvergesslichen Erlebnis und einem tollen Event für Klosters gemacht zu haben. Allen voran dem ganzen Team der Kulturgesellschaft Klosters, die sich alle ins Zeug gelegt und alles gegeben haben, um die Tage so beschwingt und fröhlich werden und problemlos über die Bühne gehen zu lassen, dann den Leuten von Repower, die keine Mühe scheuten, den Soundtechnikern und den Klavier- und Flügelprofis mit ihrem Superservice, den Hoteliers und Gasthaus-Betreiberinnen, die sich grosszügig gezeigt haben sowie all den vielen anderen, die da und dort sich engagiert hatten.

Last but not least gehört ein grosser Dank zum einen den zahlreichen Unterstützenden, die an der «Wemakeit»-Kampagne teilgenommen und einen schönen Teil der Finanzierung mitgetragen haben, aber auch den vielen Sponsorinnen, Gönnern sowie Stiftungen und Institutionen, dem Kanton und vor allem der Gemeinde Klosters, die die Durchführung dieses gelungenen Anlasses mit ihrem Engagement und dem Glaube an die Kraft neuer Ideen erst ermöglichten.

Konzertimpressionen und Newsletter:
www.tastentage.ch



Abschlusskonzert im Kulturschuppen am Ostermontag.



Die Schöne (Barbara Dennerlein) und das Biest (die Hammondorgel) und der Drummer (Pius Baschnagel).



Isabella Pincsek-Huber und Goran Kovacevic spielten Tango in der «Chesa».



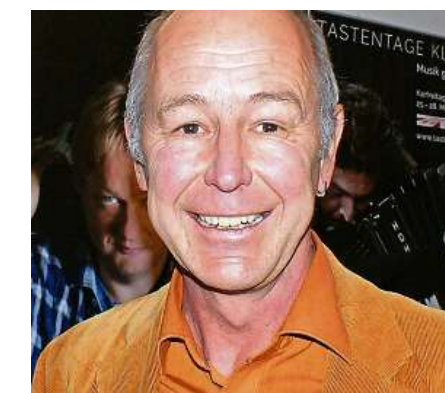
Hans Peter Kocher bei der Eröffnungsansprache.



Iiro Rantala, Piano-Solo.



Goran Kovacevic präsentierte die Kanti-S-Wings.



Der Eröffnungsapéro brachte die richtige Einstimmung auf die anstehenden Konzerte.

Bilder: c